

Wien, am Mittwoch, den 5. Februar 1930

Ausbau der kommunalen Archive und Museen.Eine wichtige Aktion des Städtebundes.

In vielen Gemeinden wird dem für die Geschichtsforschung so wichtigen Archiv nur geringe Sorgfalt gewidmet. Auch die in vielen Orten bestehenden Museen sind reformbedürftig und erfordern eine einheitliche Führung. Der Städtebund hat deshalb eine Tagung der Gemeinden einberufen, die eigene Archive und Museen besitzen. Sie fand Samstag und Sonntag im Linzer Rathaus statt und war aus allen Bundesländern beschickt. Das Bundesdenkmalamt hatte Hofrat Dr. Loehr entsendet; der Archivbeirat des Bundeskanzleramtes war durch Professor Stowasser und Landesarchivdirektor Dr. Zibermayr vertreten. Bürgermeister Euller (Linz) begrüßte die Tagung im Namen der Stadtvertretung. Vizebürgermeister Emmerling, als geschäftsführender Obmann des Städtebundes, verwies in seiner Eröffnungsansprache auf die Notwendigkeit, das grosse Kulturgut der Archive und Museen nicht nur zu wahren, sondern auch zu mehren.

Ueber die Aufgaben der kommunalen Archive hielt Stadtarchivar Dr. Helleiner (St. Pölten) ein ungemein fesselndes Referat, das in der Forderung gipfelte, alle Gemeindearchive der wissenschaftlichen Benützung zugänglich zu machen. Der Referent regte an, dass für alle Stadtarchive, die bisher weder von einem hauptberuflichen noch ehrenamtlichen Archivar betreut werden, ein gemeinsamer Archivar vom Städtebund zu bestellen ist. Eine zu gründende Arbeitsgemeinschaft der Stadtarchivare soll die fachliche Weiterbildung ermöglichen. In der Debatte über diese Vorschläge gaben Regierungsrat Wiesinger (Wels), Kustos Anderle (Villach), Kustos Dr. Zöhrer (Linz), Professor Stowasser und Direktor Dr. Zibermayr wertvolle Anregungen.

Ueber den Ausbau und die Führung der kommunalen Museen sprach sehr instruktiv Regierungsrat Wiesinger, der Leiter des Welser Stadtmuseums. Seine Anregung, eine Erhebung über die Bestände der österreichischen Ortsmuseen, ihre Erhaltung und Betreuung durchzuführen, wurde beifällig aufgenommen. Es wurde beschlossen, den Verband der kunsthistorischen und kulturgeschichtlichen Museen Oesterreichs einzuladen, ein Gutachten zu erstatten, wie die Betreuung der Ortsmuseen, insbesondere durch Heranziehung der Lehrerschaft, gesichert werden könne.

Direktor Leisching (Salzburg), Stadtrat Steiner (Korneuburg), Schuldirektor Holzinger (Schärding) und Kustos Anderle (Villach) ergänzten die Aus-

führungen des Referenten. Hofrat Dr. Loehr verlangte, dass für den Ausbau der Museen auch Mittel aus der produktiven Arbeitslosenfürsorge zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Teilnehmer an der Tagung besuchten dann unter Führung des Direktor Uibel das Landesmuseum in Linz.

Das Ergebnis der Beratung erbrachte den Beweis, dass die Gemeinden bestrebt sind, den Ausbau ihrer Archive und Museen, soweit dies ihre finanziellen Kräfte gestatten, zu fördern. Der Städtebund wurde einstimmig als Zentralstelle für die Durchführung der Beschlüsse der Tagung bestimmt.

Am Sonntag nachmittags besichtigten die Teilnehmer an der Tagung das Stadtmuseum in Wels. Dort begrüßte der Bürgermeister Dr. Salzmann die Gäste, worauf Vizebürgermeister Emmerling für die freundliche Aufnahme dankte.

Es dürfte in kürzester Zeit eine neuerliche Tagung, die sich auch mit den Gemeindebüchereien befassen wird, vom Städtebund einberufen werden.

Neue städtische Wohnhausbauten.

Der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen hielt am Dienstag eine Sitzung ab, in der wieder eine Reihe von Entwürfen für städtischen Wohnhausanlagen genehmigt wurden.

So wird in der Leopoldstadt auf dem Santa Luciaplatz nach den Plänen des Architekten Ingenieur Ludwig Dawidoff ein städtischer Wohnhausbau aufgeführt. Die zwei- bis sechsgeschossige Anlage wird 124 Wohnungen und 2 Geschäftslokale enthalten.

Auf der Landstrasse werden zwei neue Wohnhausbauten errichtet, eine Anlage in der Neulinggasse und die zweite auf dem Rochusplatz. Die Pläne für den Bau in der Neulinggasse hat Architekt Dr. Armand Weiser entworfen. In dieser Anlage sind 53 Wohnungen, zwei Ateliers und eine Bücherei vorgesehen. Der Wohnhausbau auf dem Rochusplatz wird nach den Plänen des Architekten Theophil Niemann 32 Wohnungen enthalten.

In Favoriten baut die Gemeindeverwaltung fünf neue Wohnhausanlagen. Ein Bau wird nach den Plänen des Architekten Karl Dorfmeister in der Kudlichgasse mit 44 Wohnungen aufgeführt. Die Architekten Frank, Punzmann und Dr. Wlach haben die Pläne für einen Wohnbau in der Laaerstrasse-Kennergasse-Bürgergasse-Gellertgasse entworfen. Das Projekt sieht 168 Wohnungen, 6 Geschäftslokale und ein Jugendheim vor. In der Alxingergasse wird nach den Plänen des Architekten Erich Kurt Richter eine Anlage mit 19 Wohnungen aufgeführt. Architekt Josef Hahn hat den Entwurf für einen Wohnhausbau in der Laxenburgerstrasse fertiggestellt. Die Anlage wird 61 Wohnungen enthalten. Der fünfte Neubau wird in der Loebgasse errichtet. Planverfasser ist Architekt Ingenieur Rudolf Scherer. Die Zahl der Wohnungen in dieser Anlage wird 76 betragen.